Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler $11\frac{1}{4}$ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 316. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Montag den 11. Juli 1859.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 10. Juli. Oesterreichische Correspondenz. Offiziellen Nachrichten aus Verona zufolge, wird auf den vom Kaiser Napoleon ausgedrückten Wunsch, am 11. d. Mts. 9 Uhr Vormittags eine Zusammenkunft der beiden Kaiser zu Villafranca stattfinden.

Wien, 10. Juli Nachm. Die „Oesterr. Correspondenz" giebt die Gesammtsumme des Verlustes in der Schlacht vom 24. Juni auf österreich. Seite folgendermaßen an: Getödtet wurden 91 Offiziere und 2261 Mann; verwundet 4 Generale, 485 Offiziere und 10,160 Mann. Vermißt wurden 59 Offiziere und 9229 Mann.

Telegraphische Nachrichten.

London, 8. Juli, Nachts. In der heutigen Sitzung des Oberhauses verschob Lord Stratford in Anbetracht des Waffenstillstandes seine angekündigte Motion und sprach die Hoffnung aus, England werde bei den bevorstehenden Friedensunterhandlungen mit seinem Einfluß dahin wirken, daß die Nichtbeachtung der wiener Verträge verhütet werde. Lord Brougham erachtet jede Diskussion über auswärtige Angelegenheiten im Augenblicke für nachtheilig. Lord Granville ist derselben Ansicht, versichert, England werde den ihm gebührenden Einfluß bei den Friedensverhandlungen ausüben.

Im Unterhause erwiderte Russell auf eine desfallsige Anfrage Walpole's, daß der Waffenstillstand der Regierung noch nicht officiell gemeldet worden sei. Auf eine Interpellation Fitzgeralds erwiderte Russell, daß er es für nachtheilig erachte, die von ihm nach Berlin gesandte Depesche dem Hause vorzulegen. Dieselbe enthalte eine ernste Vorstellung gegen jede weitere Ausdehnung des Krieges. Wood hofft und glaubt, daß Preußen sich nicht einmischen werde. (S. Berlin.)

Preußen.

Berlin, 9. Juli. [Amtliches.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht, dem Capitain des französischen Schiffes „Maurice", Ernst Renaud, den rothen Adlerorden vierter Klasse, und dem Offizier dieses Schiffes, Ferdinand Bertaut, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen, ferner den Stadtrichter Gaedeke zu Königsberg in Preußen zum Stadtgerichts-Rath zu ernennen; und dem konzessionirten Theater-Unternehmer Deichmann zu Berlin den Charakter als Kommissions-Rath zu verleihen.

— Ihre königliche Hoheit die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin ist nach Ems abgereist.

— Der Schulamts-Candidat Dr. Schwerdt ist als ordentlicher Lehrer bei dem Gymnasium zu Koblenz; und an der Realschule zu Fraustadt, der Schulamts-Candidat Mehler als ordentlicher Lehrer angestellt worden. (St.-A.)

Dem Fabrikbesitzer S. Elster in Berlin ist unter dem 7. Juli 1859 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, als neu und eigenthümlich erkannte Vorrichtung zur Erhaltung eines konstanten Wasserstandes in Gasmessern und in anderen Apparaten, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

[Militär-Wochenblatt.] v. Clausewitz, Port.-Unteroffiz. vom Kadetten-Korps, als char. Port.-Fähnr. in das 22. Inf.-Regt. versetzt. Huye, Haupt. und Battr.-Chef vom 1. Art.-Regt., unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium, Gäde, Hauptm. und Battr.-Chef vom 2. Art.-Regt., Rudolph, Hauptm. und Battr.-Chef vom 3. Art.-Regt., Schmidt, Hauptm. und Battr.-Chef vom 4. Art.-Regt., Redtel, Rohde, Haupl. u. Batt.-Chefs vom 5. Art.-Regt., Hänel, Hauptm. und Batt.-Chef vom 5., unter Versetzung zum 6. Art.-Regt., v. Ramm, Hauptm. und Battr.-Chef vom 5., unter Versetzung zum 2. Art.-Regt., Riebel I., Hauptm. u. Battr.-Chef vom 6. Art.-Regt., Wölk, Grape, Hauptl. u. Battr.-Chefs vom 7. Art.-Regt., Hendewerk, Hauptm. und Batt.-Chef vom 8. Art.-Regt., Kriege, Hauptm. à la suite des 8. Artillerie-Regimets u. Feuerwerksmeister, unter Versetzung in das 8. Artillerie-Regiment, Troschel, Hauptm. und Artillerie-Offiz. vom Platz in Berlin, unter Versetzung in das 4. Artillerie-Regiment, Kayser, Hauptm. u. Art.-Offiz. vom Platz in Posen, v. Gleißenberg, Hauptm. und Art.-Offiz. vom Platz in Neisse, Conrad, Hauptm. und Art.-Offiz. vom Platz in Glogau, v. Kameke, Hauptm. u. Art.-Offiz. vom Platz in Köln, Perle, Hauptm. u. Art.-Offiz. vom Platz in Cüstrin, zu überzähligen Majors befördert. v. Zimmermann, überzähl. Major und Art.-Offiz. vom Platz in Schweidnitz, in das Garde-Artill.-Regt., Seidler, überzähl. Major und Art.-Offiz. vom Platz in Graudenz, in das 1. Art.-Regt., Waldschmidt, überzähl. Major und Art.-Offiz. vom Platz in Erfurt, in das 3. Art.-Regt., Taubert, Major à la suite des 8. Art.-Regts. und Mitglied der Art.-Prüfungs-Kommission, in das 7. Art.-Regt. versetzt. Schür, Hauptm. à la suite des 7. Art.-Regts. und Militär-Direktor der Geschützgießerei, Morgen, Hauptm. à la suite des 5. Art.-Regts. und Direktor der Art.-Werkstatt in Neisse, der Charakter als Major verliehen. v. Medow, Hauptm. und Battr.-Chef vom Garde-Art.-Regt., zum Art.-Offiz. vom Platz in Berlin, Menshausen, v. Oppeln-Bronikowski, Hauptleute vom Garde-Art.-Regt., zu Comp.- resp. Battr.-Chefs ernannt. Hein, v. Scheliha, Pr.-Lts. vom demselben Regt. zu Hauptleuten, v. Helden-Sarnowski, von Schroetter, Seconde-Lieutenants von demselben Regt., zu Prem.-Lts. befördert. v. Wasielewski, Hauptmann und Artillerie-Offizier vom Platz in Pillau, in das 1. Artillerie-Regmt. versetzt. Jaenecke, Hauptmann und Comp.-Chef vom 1. Artill.-Regmt., zum Artill.-Offizier vom Platz in Pillau, v. Wenckstern, Hauptmann vom 1. Artill.-Rgmt., zum Comp.- resp. Batterie-Chef ernannt. v. Freyhold, Hauptmann von demselben Regmt., unter Ernennung zum Comp.-Chef und Stellung à la suite des Regmts., zur Feuerwerks-Abtheil. versetzt. Gerhards, Matthiaß II., Prem.-Lts. von demselben Regmt., zu Hauptleuten, Gerber, Jacobi I., Kaunhoven II., Sec.-Lts. von demselben Regmt., zu Prem.-Lts. befördert. Grabe, Prem.-Lieut. von demselben Regmt., unter Beförderung zum Hauptmann in das 7. Art.-Regmt. versetzt. Petzel, Hauptm. und Battr.-Chef vom 2. Artillerie-Regmt., zum Artillerie-Offizier vom Platz in Graudenz, Zöllner II., Waltsgott, Hauptlt. von dems. Regt., zu Komp.- resp. Battr.-Chefs ernannt. Gallus, v. Dewitz, Pr.-Lts. von dems. Regt., zu Hauptlt., Röhl II., Wasserfuhr, Reinsdorff II., Sec.-Lts. von dems. Regt., zu Pr.-Lts. befördert. Bar. v. d. Goltz, Pr.-Lt. von dems. Regt., unter Beförderung zum Hauptm., in das 3. Art.-Regt. versetzt. Wiesing, Hauptm. und Komp.-Chef vom 3. Art.-Regt., zum Art.-Offizier vom Platz in Wittenberg, Stelzer, Kreyher, Pilet, Hauptlt. vom 3. Art.-Regt., zu Komp.- resp. Battr.-Chefs ernannt. Büsching, Corsep, Pr.-Lts. von dems. Regt., zu Hauptleuten. Wendt, Müller I., Sec.-Lts. von dems. Regt., zu Pr.-Lts. befördert. Erdmann, Hauptm. und Artill.-Offizier vom Platz in Torgau, in das 4. Art.-Regt. versetzt. Borkenhagen, Hauptm. und Komp.-Chef vom 4. Art.-Regt., zum Art.-Offizier vom Platz in Torgau, Hannemann, Hauptm. von dems. Regt., zum Komp.- resp. Battr.-Chef ernannt. Kipping, P.-Lt. von dems. Regt., zum Hauptm., Caspari, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt. befördert. v. Seel, Hauptm. und Artillerie-Offizier vom Platz in Minden, Arnold, Hauptm. und Art.-Offizier vom Platz in Wittenberg, Graf v. Wengersky, Hauptm. und Art.-Offizier vom Platz in Glaz, in das 5. Artillerie-Regt. versetzt. Böckner, Hauptmann und Batterie-Chef vom 5. Artillerie-Regiment, zum Artillerie-Offizier vom Platz in Minden, Schaumann, Hauptm. und Komp.-Chef von dems. Regt., zum Artill.-Offiz. vom Platz in Glaz, Drabich, Coester, v. d. Burg, Hauptl. von demselb. Regt., zu Komp.- resp. Battr. Chefs ernannt. Bar. v. Buddenbrock, Hauptm. von dems. Regt., unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant der 3. Artill.-Insp., in das Gardeartillerie-Regt. versetzt. Graf v. Pfeil, Selle, Wilhelmi, Reiche, Pr.-Lts. vom 5. Art.-Regt., zu Hauptl., Hartmann, Richter II., Philipp, Anders, Schönfelder, Sek.-Lts. von dems. Regt., letzterer unter Versetzung in das 6te Artill.-Regt., zu Pr.-Lts. befördert. Schroeter, Hauptm. und Komp.-Chef vom 6. Art.-Regt., z. Art.-Offiz. vom Platz in Schweidnitz, Rieger, Heller, v. Wahlen-Jürgaß, Hauptl. von dems. Regt., zu Komp.- resp. Battr.-Chefs ernannt. v. Garczynski, v. Scheinichen, Le Bauld- de Nans, Pr.-Lts. von dems. Regt., zu Hauptl., Müller, Kindler, Sec.-Lts. von dems. Regt. zu Pr.-Lts. befördert. Broecker, Hauptm. und Komp.-Chef von der Feuerwerksabth., unter Belassung à la suite des 6. Art.-Regts., zum Feuerwerksmeister ernannt. Storp, v. Gontard, Baron v. Eynatten I., Hauptl. vom 7. Art.-Regt., zu Komp.- resp. Battr. Chefs ernannt. v. Flotow, Pr.-Lt. à la suite des 7. Art.-Regts., und von der komb. Festungsartill.-Abth., unter Beförderung zum Hauptm., in das Rgt. einrangirt. v. Graevenitz, Pr.-Lt. vom 7. Art.-Regt., unter Stellung à la suite des 4. Art.-Regts, zur komb. Festungs-Art.-Abth. versetzt. v. Fragstein-Niemsdorff, Pr.-Lt. vom 7. Artill.-Regt., zum Hauptm., Sommer, v. Friderici-Steinmann, Sec.-Lts. von dems. Regt., zu Pr.-Lts. befördert. Buchwald, Hauptm. und Battr.-Chef vom 8. Art.-Regt., zum Art.-Offiz. vom Platz in Erfurt, Hildebrandt, Fastnagel, Hauptl. vom 8. Artill.-Regt., ersterer unter Entbindung von dem Kommando als Adjut. der 4. Art.-Insp., zu Komp.- resp. Batterie-Chefs ernannt. Pahlke, Sabel, Pr.-Lts. von dems. Regt., zu Hauptl., Back, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt. befördert. Breusing, Sec.-Lt. à la suite des 8. Artillerie-Regts. und von der komb. Festungs-Artill.-Abtheilung, unter Beförderung zum Pr.-Lt., in das Regt. einrangirt. Tuckermann, Sek.-Lieut. vom 8. Artill.-Regt., unter Stellung à la suite des Regts., zur komb. Festungs-Artill.-Abtheilung versetzt. Nücker, Sek.-Lt. a. D., zuletzt im 5. Inf.-Regt., in die Kategorie derjenigen Offiziere gestellt, welche mit Vorbehalt der gesetzl. Dienstpflicht aus dem stehenden Heere geschieden sind. v. Witzleben, Oberst und Kommdr. des 1. Garde-Ulanen-Regts., wegen Invalidität der Abschied mit der Regts.-Uniform und Pension bewilligt. Erbprinz Heinrich XIV. Reuß, Sek.-Lieut. à la suite des 1. Garde-Regts. z. F., unter Verleihung des Charakters als Hauptmann mit der Erlaubniß zum Tragen der Regts.-Uniform, der Abschied bewilligt. v. Kramer, Sek.-Lieut. a. D., zuletzt im 7. Inf.-Regt., in die Kategorie derjenigen Offiziere gestellt, welche mit Vorbehalt der gesetzl. Dienstpflicht aus dem stehenden Heere geschieden sind. Prinz Otto zu Salm-Horstmar, Sek.-Lieut. a. D., zuletzt à la suite des 11. Hus.-Regts., als Sek.-Lieut. à la suite der Armee wieder angestellt und ihm gestattet, in diesem Verhältniß die Uniform des 11. Hus.-Regts. zu tragen. v. Colomb, Major u. Kommandeur des 2. Garde-Landw.-Kav.-Regiments, in gleicher Eigenschaft zum 1. Garde-Ulanen-Regt. versetzt. Mirus, Major vom Generalstabe der 1. Garde-Inf.-Division, zum Kommandeur des 2. Garde-Landw.-Kav.-Regts. ernannt. v. Obernitz, Major aggr. dem 1. Garde-Regt. z. F., unter Belassung in seinem Verhältniß als pers. Adjut. des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen kgl. Hoheit, mit der Führung der Geschäfte des Generalstabsoffiz. der 1. Garde-Inf.-Divis. beauftragt.

Berlin, 9. Juli. [Wie es mit dem Frieden aussieht.] Es ist schon erwähnt worden, daß sich das St. petersburger Kabinet über den preußischen Mediationsplan entgegenkommend geäußert, aber weitere Verhandlungen über die Einzelheiten sich vorbehalten hat. Zu diesem Zweck ist, wie man hört, die Hierherkunft des Fürsten Gortschakoff in Aussicht gestellt. Inzwischen werden die militärischen Maßregeln Preußens ununterbrochen fortgehen; sie haben bereits mittelbar auf die Herbeiführung des Waffenstillstandes gewirkt und der Waffenstillstand kann zum Frieden führen; aber der „Moniteur" selbst sagt, der Waffenstillstand ist noch nicht der Friede. (N. Z.)

Auch die pariser Abendblätter „Patrie" und „Presse" erachten es für geboten, die öffentliche Meinung vor allzu friedlichen Hoffnungen zu warnen, denen das Publicum sich während der Dauer des Waffenstillstandes hinzugeben geneigt sein dürfte. Die „Patrie" erinnert an das Programm, das der Kaiser vor seiner Abreise zur italienischen Armee aufstellte: ein unabhängiges Italien von den Alpen bis zum adriatischen Meere, welchem Programme der italienische Feldzug durch die kaiserlichen Siege die Sanction gegeben habe. Die eventuellen Unterhandlungen könnten daher einzig von der vollständigen Unabhängigkeit Italien ausgehen.

Die „Times" glauben an eine baldige Beendigung des Krieges durch einen Frieden, in welchem Oesterreich bedingungsweise die lombardischen Festungen behalten könnte und das Venetianische für unabhängig unter der Herrschaft eines österreichischen Erzherzogs erklärt würde. Die „Post" fordert als Bedingung des künftigen Friedens Räumung Italiens durch die Oesterreicher und Franzosen, Vergrößerung Piemonts, Säcularisation des Papstes, konstitutionelles Regiment in Neapel.

(T. N. der „Independance".) **Berlin,** 8. Juli. Die preußische Regierung hat dem Fürsten Windischgrätz erklärt, daß, da Preußen nicht im Kriege mit Frankreich begriffen, es ihr unmöglich wäre, die von Oesterreich verlangten Diversionen über den Rhein vorzunehmen.

London, 9. Juli. Die Erklärungen Russell's (s. oben) lauten wie folgt:

England hat Preußen die Erklärung abgegeben, daß alle Umstände, welche den Krieg ausbreiten könnten, bedauerlich wären.

England hat bezüglich der italienischen Frage nicht denselben Gesichtspunkt wie Frankreich.

Rußland hat sich schlechtweg für die Neutralität entschieden.

Die Regierung habe die Gerüchte, welche wegen beabsichtigter Theilnahme Rußlands am Kriege in Umlauf sind, nach Petersburg gemeldet und die Antwort erhalten, daß man dort nicht daran dächte, sich am Kriege, wohl aber an jedem Vermittelungs-Versuche zu betheiligen.

Der Friede wäre möglich, wenn England als vermittelnde Macht aufträte. Herr Disraeli haben Preußen Rathschläge gegeben, welche mit der Neutralität unvereinbar wären."

Auf eine Interpellation Cochranes antwortend, erklärte Russell, daß Graf Cavour den Entschluß ausgedrückt habe, die Vergrößerung Sardiniens von den Chancen des Krieges und dem künftigen Friedensschluß abhängig zu machen.

[Der Waffenstillstand. — Vermeinte Cabinets-Modifikation.] An Tagen, die so tief entscheidende Nachrichten bringen, wie es die vom Abschluß des Waffenstillstandes ist, gruppiren sich alle sonstigen Nachrichten und Gerüchte um diesen maßgebenden Centralpunkt. Es ist dies auch heute der Fall. Die Frage über die Bedeutung des Waffenstillstandes steht dabei in vorderster Reihe. Wir wollen gern der sich hier vielfach geltend machenden Auffassung eine gewisse Berechtigung nicht absprechen, daß das Verdienst des Waffenstillstandes und, falls derselbe wirklich zum Frieden führen sollte, auch das Verdienst für denselben insofern von Preußen in Anspruch genommen werden dürfe, als der Kaiser Napoleon sich nicht länger mehr über die Bedeutung der preußischen Mobilmachung täuschen konnte und durch die daraus entspringenden Rücksichten wohl für ihn sehr bestimmte Motive entsprangen, dem Kriege eher ein Ziel zu setzen, als die Dimensionen desselben weitreichendere geworden waren. Hier in Berlin selbst scheint man deshalb aber in den maßgebenden Kreisen doch der eingetretenen Waffenruhe eben nur die Bedeutung eines temporären Stillstandes beizulegen, wenigstens wird uns als zuverlässig Folgendes berichtet: Vorgestern Abends erhielt hierselbst die Regierung die erste Nachricht von dem Abschluß des Waffenstillstandes: in Folge davon wurde der Ministerkonseil auf gestern Vormittag 11 Uhr zusammenberufen, der unter Vorsitz des Prinzen von Preußen und Assistenz des Prinzen Friedrich Wilhelm stattfand, und dem auch mehrere Generale, z. B. der Chef des Generalstabes der Armee, beiwohnten. Nach reiflicher Erwägung aller Umstände wurde hier beschlossen, in den bereits getroffenen militärischen Dispositionen keinerlei Aenderung eintreten zu lassen, und namentlich auch die bereits erlassenen Marschbefehle, deren Ausführung soeben beginnt, nicht zu sistiren. Es wird dies aber natürlich nicht hindern, daß andere Beschlüsse gefaßt werden, sobald der Waffenstillstand zu bestimmten Verhandlung führen sollte. Vorläufig erscheint jedenfalls für 5 Wochen eine Waffenruhe gesichert, und gerade der Umstand, daß der Waffenstillstand vom Kaiser Napoleon beantragt ist, scheint uns eine Garantie mehr dafür zu bieten, daß derselbe nur als ein Vorläufer des Friedens angesehen werden muß. Wie unerwartet und überraschend die Thatsache vom Abschlusse des Waffenstillstandes auch der ganzen Welt kommen mag, so ist man doch in unterrichteten Kreisen der **haute finance** sehr geneigt, dieses Ereigniß als schon seit längerer Zeit vorbereitet zu betrachten; wenigstens begreift man erst jetzt zahlreiche Manipulationen, die von dem pariser Creditmobilier schon seit etwa 14 Tagen und namentlich beim letzten Ultimo ausgeführt wurden, und die in ihren Ausläufen auch bis auf die hiesige Börse hinüberspielten. (Man hätte also in Frankreich abermals verstanden: „Die Ehre mit's Geschäft" zu verbinden.) Diese Manipulationen werden nur erklärlich, wenn man von der Grundansicht ausgeht, daß jenes Institut den bevorstehenden Eintritt des jetzt wirklich zur That gewordenen Ereignisses vorher wußte. Bei den engen Beziehungen dieses Instituts zum Kaiser Napoleon scheint dies wohl erklärlich, so daß also das, was dem übrigen Publikum als eine unerwartete Ueberraschung sich darstellt, nur die Verwirklichung eines klar durchdachten und prämeditirten Planes sein dürfte. Daß übrigens die pariser Börse gleichfalls den Abschluß des Waffenstillstandes vollständig im Sinne einer Vorbereitnng des Friedens auffaßt, beweist die ganz kolossale Steigerung der Course, die gestern dort eingetreten ist, und die z. B. allein für die $3\frac{1}{2}$pCt. Rente mehr als $2\frac{1}{2}$ Francs beträgt. Zunächst wird sich ohne Frage die diplomatische Vermittlung um Preußen gruppiren, und es gewinnt fast den Anschein, als stehe hier in Berlin selbst die Eröffnung einer Art von Vor-Kongreß bevor. Die Hierherkunft eines außerordentlichen Abgesandten von England und Rußland, um hier über die Basis einer Vermittelung zu unterhandeln, war hier bereits angezeigt, ehe die Waffenstillstands-Nachricht bekannt war, und es erhalten diese außerordentlichen Missionen jetzt eine wesentlich höhere Bedeutung, wo über dieser Basis der Aufbau des Friedenswerkes selbst unmittelbar beginnen soll. Der Fürst Windischgrätz hat zudem seine Anwesenheit hier verlängert, und wäre es unter den augenblicklich gegebenen Verhältnissen nicht unmöglich, daß er hier verbleibt, um bei den in Rede stehenden Verhandlungen neben den eben erwähnten beiden außerordentlichen Abgesandten als Dritter zu fungiren. Der unmittelbare Zweck seiner Mission, von Preußen ein bestimmtes Ja oder Nein über die militärische Cooperation zu erlangen, war jedenfalls gescheitert, und würde nur dann eine große praktische Wichtigkeit erhalten, wenn seine Mission jetzt diesen veränderten Zweck erhielte. Ueber ein Faktum ist man außerdem im Augenblick hier ganz bestimmt unterrichtet. Die letzte englische hier eingegangene Note stützt nämlich ihre Abmahnung gegen eine Theilnahme Preußens am Kriege vornehmlich auf die Versicherung, daß der Kaiser Napoleon dem englischen Kabinet gegenüber bestimmte bindende Verpflichtungen übernommen hat, in keinem Falle einen Separatfrieden mit Oesterreich abzuschließen. Hieraus folgt also, daß die Mitwirkung der übrigen Großmächte, und also auch Preußens, bei einer Regulirung der italienischen Angelegenheiten jedenfalls sicher gestellt ist. Das Zusammentreffen des von Oesterreich beim Bunde gestellten Antrags wegen der Mobilmachung des gesammten Bundes-Kontingents mit der Uebertragung des Oberbefehls an Se. königl. Hoheit den Prinz-Regenten, mit der Nachricht vom Waffenstillstande, scheint hiernach nur ein zufälliges, und jener Antrag durch diese neuere Wendung bereits antiquirt. Andernfalls, so wird uns weiter versichert, würde man hier nicht einen Augenblick unentschlossen gewesen sein, den in Rede stehenden Oberbefehl als eine vom Bunde übertragene Machtvollkommenheit entschieden abzulehnen. (S. unten den Artikel Frankfurt.)

— Zu den zahlreichen Gerüchten und Nachrichten in Beziehung auf die auswärtige Politik, die wir in der vorstehenden Uebersicht zusammenzudrängen bemüht gewesen sind, gesellt sich heute auch eine Menge von Nachrichten in Beziehung auf innere bevorstehende Ereignisse. Wir wollen hier nur eines solchen Gerüchts erwähnen, das speziell für die Handelskreise großes Interesse haben dürfte. Es ist nämlich ein lautes Geheimniß, daß der Graf Schwerin bei der Uebernahme des Ministeriums des Innern bestimmte Bedingungen gestellt hat, die, wie hinzugefügt wird, ihm auch schließlich zugestanden sein sollen. Wie man sagt, gehört zu diesen Bedingungen nicht nur die Forderung der Wiederherstellung der alten Städte-Ordnung von

1808 und eines anderen Modus für die Wahl der Landräthe, so wie endlich der Anerkennung seines Ministeriums vom Jahre 1848 in der Weise, daß er hiernach als ältester Minister unmittelbar hinter dem Fürsten von Hohenzollern rangiren würde, sondern auch die Forderung, nicht mit den beiden aus dem früheren Ministerium noch überkommenen Ministern zusammenwirken zu dürfen. Wir erwähnen in Beziehung auf diesen letzten Gegenstand, daß heute sehr allgemein das Gerücht verbreitet ist, daß Herr v. Beckerath an Stelle des Hrn. d. d. Heydt das Ministerium des Handels und Appellatios-Gerichts-Präsident Wenzel das Justizministerium an Stelle des Herrn Simons in kurzer Zeit übernehmen werde. (B. B. H.)

Berlin, 9. Juli. Einer uns zugegangenen amtlichen Bekanntmachung zufolge sollen am Freitag, 22. Juli, auf dem Platze am Exercier-Hause vor dem Prenzlauer-Thore von einer Militär-Kommission noch Mobilmachungs-Reitpferde angekauft werden. Dieselben dürfen nicht unter 5, nicht über 10 Jahr alt, mindestens 5 Fuß groß und frei von Fehlern sein, die zum Kavalleriedienst untauglich machen. Im Uebrigen verweisen wir auf die betreffende Bekanntmachung in der Montag Morgens erscheinenden Nummer der Zeitung.

Aus Hannover wird am 8. telegraphirt: „Definitiver Bestimmung zufolge beginnt am 15. d. M. in täglich 4 Eisenbahnzügen der Transport preußischer, am 23. d. Mts. der Transport der hannover'schen Truppen nach dem Rhein."

Aus München schreibt man am 7. Juli: „Unsere Regimenter werden noch im Laufe des heutigen Tages Marschbefehl erhalten und der Ausmarsch wird am Sonnabend beginnen."

Stettin, 8. Juli. Heute sind von hier 40 Pionniere nach Königsberg zur Beschleunigung der dortigen Festungsbauten abgegangen.

Deutschland.

Frankfurt, 8. Juli. [Oesterreich und Preußen beim Bunde.] Der österreichische Präsidialgesandte hat der Bundesversammlung gestern einen bedeutungsvollen Antrag vorgelegt, den Antrag, die Versammlung wolle die sofortige Mobilisirung sämmtlicher Bundeskontingente und die Uebertragung des Oberbefehls über dieselben auf Grund der Bundes-Kriegsverfassung an den Prinz-Regenten von Preußen beschließen. Um diesen Antrag richtig zu würdigen, erscheint es indeß unerläßlich, auf den Inhalt des preußischen Antrages vom 4. Juli zurückzugehen, welcher seither theilweise sehr entstellt in die Oeffentlichkeit gedrungen ist. Dieser preußische Antrag verlangt nämlich, daß jetzt auch das 9. und 10. Bundesarmeekorps kriegsbereit gestellt und daß die Oberleitung der gesammten Maßregeln an Preußen übergeben werde. Preußen will also die Oberleitung der ganzen Aktion übernehmen, ohne zwischen militärischer und politischer Aktion zu unterscheiden, es spricht diese Oberleitung als Großmacht und nicht etwa als deutsche Bundesmacht an, will also unabhängig vom Bunde, aber mit den Kräften des Bundes handeln, nur, wie es scheint, mit Ausschluß der österreichischen Bundes-Truppen, denn von deren Mobilisirung ist weder in dem Bundesbeschluß vom 2. Juli, noch in dem Antrage vom 4. Juli die Rede, es vindicirt endlich jene Oberleitung nicht etwa einer bestimmten Persönlichkeit, sondern dem Staate Preußen. Oesterreich dagegen, will alle Bundeskontingente, also auch das österreichische, mobilisirt haben, es will die Oberleitung Preußens auf dessen militärische Führung und zwar streng innerhalb der Grenzen des Bundesrechts, also auch mit Verantwortlichkeit des preußischen Bundesfeldherrn gegen den Bund zurückführen, es nimmt endlich für die Funktionen dieses Bundesfeldherrn sogleich eine ganz bestimmte Persönlichkeit, den Prinz-Regenten von Preußen, in Aussicht. Ob sich die beiden, offenbar einander gegenüberstehenden Anträge werden ausgleichen lassen, steht zu erwarten. Im Militär-Ausschuß wird, da Herr v. Usedom noch immer in Berlin ist, zunächst wenig darüber verhandelt werden können; desto lebhafter aber dürften die Kommunikationen über diesen Gegenstand zwischen den einzelnen Höfen sein. (B.- u. H.-Z.)

Oesterreich.

Wien, 10. Juli. Der Herr Minister des Aeußern, Graf von Rechberg, hat seinen Aufenthalt in Verona verlängert und ist über die Zeit seiner Rückkehr nach Wien derzeit nichts bekannt. Vom diplomatischen Corps befinden sich derzeit nebst dem Grafen v. Rechberg, die Herren Fürst Metternich, Graf Blome und Fürst Trautmannsdorff in Verona.

Aus **Zara** wird vom 8. Juli gemeldet: Früh Morgens am 7. erschien die französische Fregatte „l'Impétueuse" mit der Parlamentärflagge und verlangte die Herausgabe des gefangenen französischen Kauffahrteischiffes „Raoul", dann des französischen Kriegsdampfers „Eugen", widrigenfalls sich die ganze französische Flotte gegen Zara wenden würde. Nach Verweigerung beider Forderungen fuhr die Fregatte hinter Punta Amica und eröffnete um 8 Uhr das Feuer, welches unsererseits sehr gut erwidert wurde, so daß die Fregatte um 9 Uhr das Feuer einstellte und sich nach Norden entfernte. Der Feind hat Schaden erlitten, unsererseits kein Verlust. Die k. k. Truppen zeigten sich sehr erfreut, mit dem Feinde in ein Engagement zu kommen.

Nachträglich traf der allerhöchste Befehl Sr. Majestät des Kaisers zur Einstellung der Feindseligkeiten ein. Ein Parlamentär wurde nach Lussin-Piccolo an den französischen Flotten-Commandanten mit der Erklärung geschickt, der k. k. commandirende General sei den „Raoul" nicht auf die Forderung des Feindes, sondern auf allerhöchsten Befehl herauszugeben bereit. (Wdr.)

Frankreich.

Paris, 7. Juli. In Bordeaux hat sich gestern Abend ein schreckliches Unglück ereignet. Einige Minuten vor 5 Uhr stürzte das große Wasser-Reservoir der Stadt Bordeaux ein. Dasselbe liegt zwischen den Straßen Mercadeck, Chapelle St. Martin, Ares und der Judengasse. Der Lärm, den dieser Einsturz hervorbrachte, war so ungeheuer, daß man allgemein glaubte, der Pulventhurm von St. Medard sei in die Luft geflogen. Das Wasser des Reservoirs, das fast ganz angefüllt war, ergoß sich mit fürchterlicher Kraft in die anliegenden Straßen und riß Alles, Betten, Möbel, große Pflöcke, Kinder, Frauen und Männer mit sich fort. Die Zahl der Todten und Verwundeten ist sehr bedeutend.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 9. Juli, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete bei großer Bewegung zu 67, 25, stieg, als man versicherte, daß der Kaiser nächste Woche nach Paris zurückkehren werde, auf 68, wich in Folge von Verkäufen für Baar auf 67, 50, hob sich wieder auf 68 und schloß bei sehr lebhaften Umsätzen sehr fest zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 95. 4½pCt. Rente 95, —. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 571. Kredit-mobilier-Aktien 797. Lombardische Eisenbahn-Aktien 545. Franz-Joseph —.

London, 9. Juli, Nachmittag 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 13 Fl. 50 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 3½ Sch.

Consols eröffneten 95. Silber 62. Börse fest.

Consols 94⅞. 1pCt. Spanier 31¼. Mexikaner 18⅜. Sardinier 84. 5pCt. Russen 108. 4½pCt. Russen 95.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 21,475,210 Pfd., und einen Metallvorrath von 18,088,865 Pfd. St.

Wien, 9. Juli, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Sehr lebhaft. Neue Loose 96, —.

5proz. Metalliques 68, —. 4½pCt. Metalliques 59, —. Bank-Aktien 900. Nordbahn 187, —. 1854er Loose 108, —. National-Anlehen 78, 50. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 287, —. Kredit-Aktien 204, —. London 131, —. Hamburg 101, —. Paris 52, —. Gold 130, —. Silber —, —. Elisabetbahn 136, —. Lombardische Eisenbahn 107, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 9. Juli, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Oesterreichische Bankaktien merklich höher, Nationale und Kredit-Aktien wenig verändert. Umsatz sehr lebhaft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 132. Wiener Wechsel 87½. Darmstädter Bank-Aktien 150. Darmstädter Zettelbank 215. 5pCt. Metalliques 50. 4½pCt. Metalliques 46. 1854er Loose 79¾. Oesterreich. National-Anlehen —. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 244½. Oesterr. Bank-Antheile 770. Oesterreich. Kredit-Aktien 175½. Oesterreich. Elisabet-Bahn —. Rhein-Nahe-Bahn 34¼. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 9. Juli, Nachmittags 2½ Uhr. Anfangs sehr animirt, schließt merklich niedriger.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 60. Oesterreich. Credit-Aktien 77. Vereins-Bank 98½. Norddeutsche Bank 78¼. Wien —, —.

Hamburg, 9. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen flau und stille. Oel pro Oktober 22, pro Mai 22. Kaffee günstige Stimmung; 2000 Sack Laguayra zu letzten höchsten Preisen, Rio fester. Zink 1000 Ctr. August-Lieferung 12¾, 1000 Ctr. Lieferung 13, 1000 Ctr. loco 13 Mark.

Liverpool, 9. Juli. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. — Zu vollsten Preisen verkauft.

Berlin, 9. Juli. [Börsen-Wochenbericht.] Trotz der großen Ueberraschung, welche die Nachricht über den Waffenstillstand gestern überall verbreitete, findet sich Ihr Berichterstatter heute in der genugthuungsvollen Lage, nicht eine neue Position einnehmen zu müssen, sondern einfach an das anknüpfen zu können, was der vorige Bericht dargelegt. „Es liegt hierin" (in der wieder auftretenden Kauflust nämlich), so sagten wir im vorigen Wochenbericht, „das instinktive Anerkenntniß, daß durch die preußische Mobilmachung der Friede mehr Chancen erhalten hat, indem dieselbe unzweifelhaft sowohl auf die kriegführenden als auch auf die neutralen Mächte einen Druck ausübt, der jene nachgiebiger, diese in ihren Friedensbemühungen dringender machen kann." Diese Momente der veränderten Situation haben in dem Waffenstillstande ihren äußeren Ausdruck erhalten, und je mehr durch die veränderte Stellung aller Mächte — Frankreichs, indem die Besorgniß einer Coalition unmittelbarer herantritt; Oesterreichs, indem die Eifersucht auf Preußens deutsche Stellung es in Italien nachgiebiger stimmt; Englands und Rußlands, indem Preußens fester Wille, nicht länger bloßer Zuschauer zu bleiben, sie über die verderblichen Consequeuzen ihrer, Napoleon stützenden, Politik aufklärt und die Friedensbemühungen ernstlicher macht — dem Frieden günstige Chancen eröffnet werden, um so zuversichtlicher hofft die Börse, daß der Waffenstillstand zu einem Frieden irgend welcher Art führen werde. Es ist jetzt die zwingende Alternative eingetreten, daß der Waffenstillstand entweder zum Frieden oder zu einem europäischen Kriege führt. Hierin, denkt man, liegt eine neue Bürgschaft für die Ernstlichkeit und den Erfolg der Friedensbemühungen.

Doch wird es gut sein, wenn man seine Rechnung auf den Frieden noch nicht gar zu sicher stellt. Wenigstens müssen wir uns darauf gefaßt machen, daß nicht nur die preußische Armee ihr kriegerisches Vorrücken an die Westgrenze fortsetzt, sondern daß überhaupt im Verlauf der bevorstehenden Unterhandlungen von mehreren Seiten stark mit dem Säbel gerasselt werden wird, weil darin die beste Stütze für diplomatische Bemühungen liegt. Preußen hat seine Anstrengungen nicht vergebens aufgewandt; in dem unmittelbaren Erfolge wird es die Aufforderung zu fortgesetzt nachdrücklichem Auftreten sehen. — An großen Schwankungen des Vertrauens und der Course wird es auch nach der Eröffnung eines diplomatischen Feldzuges nicht fehlen.

Die Börse setzte mit Beginn dieser Woche die in der vorigen Woche eröffnete selbständige Haussebewegung fort, und war hierin in Uebereinstimmung mit allen europäischen Plätzen. Die Ursachen dieser Hausse waren gemischter Natur. Theils lagen sie in der Anerkennung der veränderten Situation, theils mögen darin die Resultate der Börsenthätigkeit, welche die Entschlüsse des französischen Kaisers zu begleiten pflegen, erkennbar gewesen sein, theils endlich lag für die Börsenplätze die geschäftliche Nothwendigkeit vor, dem unnatürlichen Zustand eines Marktes ohne Waare durch eine das Material anlockende Hausse ein Ende zu machen. Die Börse war bereits „verfixt", hatte keine Papiere; sie mußte daher um jeden Preis die Papiere vom Publikum herauslocken und dadurch die Plötzlichkeit ihres früheren Ueberganges zu den die Verkäufe ausschließenden Kriegscoursen wieder gut machen. Da indeß die Unterstützung, welche eine Haussebewegung immer in äußerlich hervortretenden Thatsachen suchen muß, ausblieb, so culminirte die Hausse bereits nach einer nochmaligen Steigerung am Montag, und an den 3 folgenden Tagen lenkte man bei flauer Stimmung und weichenden Coursen in eine Baisseposition um. Die Nachricht von der Waffenruhe traf gestern die Contremine stark engagirt, und die stürmischen Deckungsankäufe in Verbindung mit den heranstürzenden Kapitalanlagen und den in aller Eile ergriffenen Haussepositionen der Spekulation brachte in 2 Tagen mit derselben Hast ein ganz neues Coursniveau zu Stande, mit welcher man in den Ostertagen zu den Kriegscoursen überging. Die Raschheit dieses Wechsels beweist recht augenscheinlich, wie sehr wir im Rechte waren, als wir früher den Aktienbesitzern von Verkäufen abriethen; denn bei weitem die meisten würden die zum Ankauf günstige Zeit versäumt haben, und vielleicht mit Schaden wieder einkaufen müssen, was sie mit Schaden verkauft. Die berliner Börse war indeß mit der Haussebewegung keineswegs den übrigen voraus. Wie sie gestern hinter Frankfurt und Paris zurückblieb, so ließ sie heute den Hauptimpuls von Wien kommen, und massenhafte Realisationsverkäufe erzeugten heute ein Geschäft von enormem Umfange. Am hervorstechendsten war die Hausse der österreichischen Staatsbahnaktien, da für diese ein starkes Decouvert bestand, und Stücke hier gar nicht am Markte waren, so scheint man die Kaufaufträge gestern massenhaft nach Paris gerichtet zu haben. Da Frankfurt ohne Zweifel ähnlich agirte, so kam gestern in Paris die beispiellose Hausse von fast 100 Francs für Autrichiens zu Stande. Heute mußte man hier dieser Steigerung nachkommen und so ergab sich eine Hausse von 30 Thalern in zwei Tagen. Der Cours von 145, nur ermöglicht durch die peinliche Hast der Deckungen, steht bereits über dem wahren Werthe des Papiers, für welches pro 1858 nur auf dem künstlichen Wege eine Dividende von 6½ % zu Stande gebracht wurde, und welches mit in Silber verzinslichen Prioritäten überlastet ist, während die Einnahmen der Bahn in entwerthetem Papiergelde stattfanden. Der Preis entspricht einem Course von 109 %, ein Cours, der manchen preußischen Eisenbahnaktien mit gleicher und soliderer Rentabilität nicht nachzurühmen ist. Von sehr bedeutendem Umfange war auch die Hausse in allen österreichischen Papieren. Nationalanleihe hat gegen vorgestern 11, Creditaktien haben 20 % gewonnen und gleichzeitig ist der wiener Wechselcours von 68½ auf 75, also um fast 10 % gestiegen.

Man vergesse ja nicht, daß der Frieden, auch wenn er bald eintritt, Oesterreichs Finanzen nicht ordnet. Erst nach dem Frieden werden die Maßregeln zur Ordnung derselben beginnen, und wir fürchten, daß dieselben nicht zum Vortheil der österreichischen Staatsgläubiger ausfallen. Wenigstens ist nicht abzusehen, wie man des ungeheuren Defizits der Staatsfinanzen und des Valutenstandes Herr werden will. Der Krebsschaden des Valutenstandes liegt in der ungeheuren Summe von Zinsen und Dividenden, welche alljährlich für die auswärtigen Besitzer österreichischer Fonds und Aktien abfließen, ohne daß dafür dem Lande ein Ersatz geboten wird, und man möge ein Mittel nennen, diese Quelle der finanziellen Unordnung zu verstopfen, ohne die Staatsgläubiger zu benachtheiligen! Auch wenn die politischen Verhältnisse günstig ablaufen, so wird die Börse von der in der ersten Hast für Spekulationspapiere ergriffenen Coursposition noch Manches zu berichtigen haben.

Mit größerer Sicherheit können Käufer, die der politischen Entwickelung trauen, sich auf das Terrain der preußischen Fonds und Eisenbahnaktien und der guten Bankaktien wagen. Hier war die Coursbewegung minder ausschweifend, indem das Deckungsbedürfniß nur bei Einzelnen einen großen, hier aber freilich auch einen um so bedeutenderen Umfang erreichte. So war die Contremine stark in Köln-Mindenern und Oberschlesischen engagirt; erstere haben in 2 Tagen 14, letztere 13% gewonnen. Bexbacher wurden als bevorzugte Kapitaslanlage um 18 %, auf den Friedenscours von 140 gehoben, Potsdam-Magdeburger und Berlin-Anhaltische, die am unmittelbarsten unter dem Einflusse der Stimmung des berliner Publikums stehen, hoben sich um 11 %. Papiere, welche bei der größten Entmuthigung zu Kapitalanlagen gern gekauft wurden, wie Bresl.-Schweidn.-Freiburger und Rotterdamer konnten verhältnißmäßig nur weniger gewinnen; erstere hoben sich um 7½, letztere um 5½ %. Mecklenburger und Nordbahnaktien erfuhren einen starken Aufschwung, weil die Spekulation sich auf sie am ehesten wirft; aber da man bei ihnen auch mit Realisationsverkäufen am rascheften bei der Hand ist, so wurden ihre Course stark hin und her geworfen.

Bankaktien beginnen beliebter zu werden, jedoch ist bei den solideren die Haussebewegung noch nicht bedeutend gewesen. Man fürchtet mit Recht für 1859 schlechte Dividenden. Heute nahmen namentlich Provinzialbanken einen starken Aufschwung; hoffentlich werden die zerstörungslustigen Besitzer der danziger Bankaktien auf diesem Wege ehrenvoller zu ihrem Gelde kommen, als auf dem der — glücklicherweise mißlungenen — Auflösung. Auch die Commandit-Antheile der Diskonto-Gesellschaft und des schlesischen Bankvereins fanden verdiente Anerkennung.

Preußische 4½- und 5proc. Anleihen haben seit vorgestern 4 pCt. gewonnen. Sie sowohl wie Pfand- und Rentenbriefe und Eisenbahn-Prioritäten waren sehr gesucht, aber eben so knapp. Für die Eisenbahn-Gesellschaften, welche noch Prioritäten zu begeben haben, erwächst aus dieser Bewegung ein unverkennbarer Vortheil.

Die Hoffnung auf Wiederaufnahme des Waaren-Geschäfts drückte sich heute in einer sehr umfangreichen Nachfrage nach Wechseln aus, die aber fast gar nicht zu haben waren.

Schlesische Papiere erfuhren folgende Coursbewegungen:

	2. Juli.	4. Juli.	7. Juli.	9. Juli.
Oberschlesische A. und. C....	103	107	103¼	116
" B.	99½	103	99½	108½
Breslau-Schweidnitz-Freib. ..	73	76	73	80½
Neisse-Brieger	39½	42	42½	45 *)
Kosel-Oderberger..........	29¾	33	31	38
Oppeln-Tarnowitzer	30½	32¾	30¾	38
Schlesischer Bankverein	57½	61½	59	70
Minerva.................	28¾	30	29½	37

*) vom 8. Juli, am 9. waren Brieg-Neisser nicht notirt.

Berliner Börse vom 9. Juli 1859.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	
Freiw. Staats-Anleihe	4½	94 G.
Staats-Anl. von 1850		
52, 54, 55, 56, 57	4½	94 bz.
dito 1853	4	85¾ G.
dito 1859	5	97¾ à 98¼ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	79 G.
Präm.-Anl. von 1855	3½	110 G.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbriefe: Kur. u. Neumärk	3½	84 bz.
dito dito	4	90 G.
Pommersche	3½	83¾ bz.
dito neue	4	90 bz.
Posensche ...	4	— —
dito	3½	82¾ G.
dito neue ..	4	82½ G.
Schlesische. ...	3½	80¾ G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk	4	87½ G.
Pommersche	4	87½ G.
Posensche .	4	85 bz.
Preussische ..	4	86 G.
Westf. u. Rhein.	4	— —
Sächsische	4	87½ G.
Schlesische. ...	4	87 bz.
Louisd'or		108⅝ bz.
Goldkronen......	—	8. 29½ G.

Ausländische Fonds

	Zf.	
Oesterr. Metall ...	5	55 bz. u. B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	85 bz.
dito neue 100 fl.L.	—	46½ etw. à 48bz u.G.
dito Nat.-Anleihe	5	59½,58½,59 z.u.B.
Russ.-engl. Anleihe.	5	102½ G
dito 5. Anleihe .	5	96½ G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	79½ G.
Poln. Pfandbriefe ..	4	— —
dito III. Em....	4	83 à 83¼ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86 G.
dito à 300 Fl.	5	91 bz.
dito à 200 Fl.	–	21½ G.
Kurhess. 40 Thlr...	–	38 bz
Baden 35 Fl.	–	28 B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	20 bz.
Amst.-Rotterd. .	5	4	67 bz.
Berg.-Märkische	4	4	73½ bz.
Berlin-Anhalter.	8½	4	107 à 108 bz.
Berlin.-Hamburg	5¼	4	96½ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	115 à 116 bz.
Berlin-Stettiner	6	4	91 bz ex. D.
Breslau-Freib. .	5	4	78 à 80½ bz.
Cöln-Mindener .	—	3½	122,125½,124½ bz.
Franz. St.-Eisnb	—	5	145,140.145bz ex D.
Ludw.-Bexbach	11	4	140 bz.
Magd.-Halberst	13	4	170 bz.
Magd.-Wittenb.	1	4	35¾ à 36 bz.
Mainz-Ludw. A	5½	4	— — —
Mecklenburger .	2	4	46¼,46,47½ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger .	2	4	— — —
Niederschles. ..	—	4	86 bz.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	46½ à 47¼ bz.
dito Prior. ..	—	4½	— — —
Oberschles. A. .	8⅔	3½	115 à 116 bz.
Oberschles. B.	8⅔	3½	108½ bz.
dito C. .	8⅔	3½	115 à 116 bz.
dito Prior. A	–	4	— — —
dito Prior. B. .	—	3½	71 G.
dito Prior. D. .	–	4	79½ G.
dito Prior. E.	—	3½	67 bz.
dito Prior. F. .	–	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	4	4	35 à 38 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	50 bz.
Rheinische	5	4	75 bz.
dito (St.) Pr.		4	— — —
dito Prior. ..	—	4	74½ G.
dito v. St. gar	—	3½	68¼ G.
Rhein-Nahe-B. .	—	4	37 à 40½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	–	3½	68½ bz.
Starg.-Posene	—	3½	78 bz.
Thüringer	5½	4	104 G.
Wilhelms-Bahn.	0	4	36 à 38 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	69 bz.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z. F.	
Berl. K.-Verein	6⅚	4	114 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	75 bz. u. G.
Berl. W.-Cred. G.	5	5	92 B.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	80 bz
Bremer "	4 1/12	4	89¾ etw. bz
Coburg Crdtb.A.	6	4	52 à 51 à 52 bz.
Darmst. Zettel-B.	5	4	86½ G.
Darmst. (abgest.)	5¼	4	66 à 69 bz. u. G.
Dess. Creditb. A	5¼	4	25,24 mehr. 25 bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	84 à 87½ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	35 à 38 bz.
Geraer Bank ..	5¼	4	75 G.
Hamb. Nrd. Bank	6	4	77 B.
" Ver.- "	5 1/12	4	97½ G.
Hannov. "	5 1/11	4	84 bz. u. G. ex. D.
Leipz. "	—	4	55etw.bz.u.G. ex.D.
Luxembg. Bank	—	4	55 G.
Magd. Priv.-B. .	4	4	75 G.
Mein. Creditb.-A	6	4	67 etw. à 68 bz.
Minerva-Bgw. A.	2	5	37 bz. u. G.
Oesterr. Crdtb. A.	—	5	79½,77,80,79½ bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	67 à 68 bz. u. B.
Preuss. B.-Anth.	7¼	4½	128 bz.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	71 etw. bz. u. G.
Thüringer Bank	4	4	42 bz. u. B.
Weimar. Bank .	5	4	79 bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141½ G.
dito	2 M.	140½ G.
Hamburg	k. S.	149¾ bz.
dito	2 M.	149⅜ G.
London	3 M.	6. 15⅜ G.
Paris..........	2 M.	78 G.
Wien österr. Währ.	8 T.	75 G.
dito	2 M.	74½ G.
Augsburg	2 M.	56. 18 G.
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99⅙ bz
Frankfurt a. M. ..	2 M.	56. 22 G.
Petersburg	3 W.	92¾ G.
Bremen	8 T.	107⅛ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 9. Juli 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 37 bez. u. Gl. Hörder Hüttenverein 77 Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 85 Gl.

Das Geschäft war ungemein lebhaft, und die Courssteigerungen währten heute im ausgedehntesten Maße bei fast allen Bank- und Credit-Aktien fort. — Minerva-Bergwerks-Aktien wurden 7% höher, à 37% bezahlt, ohne daß der Bedarf befriedigt werden konnte. — Für Hörder Hütten-Aktien wurde 77% vergeblich geboten. — Dessauer Gas-Aktien à 85%, also 5% besser, gefragt.

Berlin, 9. Juli. **Weizen** loco 40—72 Thlr. — **Roggen** loco 34 Thlr., Juli und Juli-August 33¼—33⅛—33¾ Thlr. bez., Br. und Gld., August-September 33½—34—33¾—34 Thlr. bezahlt, September-Oktober und Oktober-November 35¼—36—35½—36 Thlr. bez. und Br., 35¾ Thlr. Gld.

Hafer, Juli 27 Thlr. Br., Juli-August 25—25½ Thlr. bez., pr. September-Oktober 25 Thlr. bez.

Rüböl loco 10 Thlr., Juli-August 9⅞ Thlr. Br., 9¾ Thlr. Gld., August-Septbr. 9 11/12 Thlr., 9⅚ Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 10⅙—10¼—10 5/12 Thlr. bez. und Gld., 10⅛ Thlr. Br., Oktober-November 10⅙—10 5/12 Thlr. bez. und Gld., 10⅙ Thlr. Br., Novbr.-Dezember 10⅙—10 5/12 Thlr. bez., 10¼ Thlr. Br., 10⅛ Thlr. Gld.

Spiritus loco 20 Thlr., Juli und Juli-August 19⅚—19⅞ Thlr. bez. und Gld., 20 Thlr. Br., August-September 20 1/12—20⅓ Thlr. bez. und Br., 20¼ Thlr. Gld., September-Oktober 14¾ Thlr. bez., Br. und Gld.

Roggen nach vielfachen Schwankungen höher schließend; gekündigt 200 Wispel. — Spiritus loco ohne Aenderung, Termine in fester Haltung; gekündigt 30,000 Quart. — Rüböl in fester Haltung.

≅ **Breslau,** 11. Juli. [Produktenmarkt.] Für sämmtliche Getreidearten nicht wesentlich verändert in Preisen und Kauflust, Zufuhren und Angebot mittelmäßig. Oelsaaten lebhaft begehrt, letzte Preise bez. — Kleesaaten ohne Geschäft. — Spiritus ruhig, loco 8 B., Juli 7⅚ G.

	Sgr.			
Weißer Weizen .	85	80	75	70
dito mit Bruch .	55	50	46	42
Gelber Weizen. .	76	70	65	60
dito mit Bruch .	56	52	50	45
Brennerweizen. .	42	40	38	35
Roggen.	43	40	38	35
Gerste.	36	33	30	27
Hafer	35	33	30	26
Kocherbsen ...	65	62	60	55

	Sgr.			
Futtererbsen ..	53	52	50	48
Wicken	50	48	45	40
Winterraps ...	65	62	58	54
Winterrübsen ..	65	63	60	56
	Thlr.			
Rothe Kleesaat	12	11½	11	10
Weiße dito ..	18	17	16	14
Thymothee ..	—	—	—	—

Theater-Repertoire.

Montag, den 11. Juli. 8. Vorstellung des 3. Abonnements von 70 Vorstellungen. Neu einstudirt: „**Ich bleibe ledig.**" Lustspiel in 3 Akten von C. Blum. Hierauf, zum ersten Male: „**Das Wunderwasser.**" Opera-Buffa in 1 Akt mit Tanz, nach der Idee des Dorfbarbier von T. Sauvage frei bearbeitet von F. Markwort. Musik von A. Grisar.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau